

VEIL – Values, Equality & Differences in Liberal Democracies. Debates about Female Muslim Headscarves in Europe

Das Muslimische Kopftuch gilt in europäischen Einwanderungsgesellschaften als sichtbares Symbol religiöser und kultureller Differenz. Im Sog internationaler Ereignisse, aber auch nationaler Mobilisierungsstrategien, wird es mit politischen Bedeutungen und Zuschreibungen aufgeladen und zum Gegenstand von Konflikten gemacht. Die rechtliche Ausgestaltung als auch Intensität und Ausprägung der Debatten unterscheiden sich in den einzelnen Staaten aber maßgeblich. Wie ist es zu verstehen, dass Frankreich prohibitiv vorgeht und Österreich ein vergleichsweise tolerantes Modell praktiziert?

Das vergleichende Forschungsprojekt will einen Beitrag zu den Ansätzen von „Governing Differences“ leisten, indem erstens Unterschiede und Ähnlichkeiten in Regulationen und Argumentationen auf nationaler und europäischer Ebene behandelt werden. Es wird insbesondere untersucht, welchen Einfluss die institutionalisierten Verhältnisse des Staates zu Religionsgemeinschaften sowie Gender- und Staatsbürgerschaftsregime ausüben. Zweitens werden Werte, Prinzipien und Normen (Freiheit, Gleichheit/Gleichbehandlung, Selbstbestimmung, Säkularität etc.), die den politischen und medialen Debatten eingeschrieben sind, identifiziert.

Projektkoordination: Sieglinde Rosenberger/Birgit Sauer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien.

Mitarbeiter/innen: Ilker Ataç, Nora Gresch, Leila Hadj-Abdou

Partneruniversitäten: Aalborg University, University of Paris 8, Free University of Amsterdam, Free University Berlin, Middle East Technical University Ankara, Lancaster University, Panteion University Athens

Kontakt: www.veil-project.eu



Funded by the European Commission as a
6th Framework Programme Research Project
CIT5-CT-2005-028555 Duration 2006/3 – 2009/2

UNIVERSITÄT WIEN
Institut für Politikwissenschaft
Universitätsstraße 7
1010 Wien
T +43-1-4277-477 02
www.univie.ac.at

veil Values Equality & Differences
In Liberal Democracies



**universität
wien**

Institut für Politikwissenschaft

KOPFTUCH/POLITIK

Konferenz und Roundtable
29.–30. Mai 2008

Donnerstag, 29.5.2005

Aula, Universitätscampus
1090 Wien, Spitalgasse 2–4, Hof 1

18.00 - 20.30 Uhr **Tu felix Austria? Zur Kopftuchpolitik in Österreich**
Sieglinde Rosenberger und Birgit Sauer,
Universität Wien

Kommentar:
Helma Lutz, J.W. Goethe Universität Frankfurt/Main

Anschließend Getränke & Käse

Freitag, 30.5.2008

Albert-Schweitzer Haus, Kapellenraum
Schwarzspanierstr. 13, 1090 Wien

IMAGINATIONSFLÄCHE KOPFTUCH: WERTE, NORMEN,
IDENTITÄTEN

9.00 - 10.30 Uhr **Kopftuchstreit und kein Ende? Debatten und
Regulierungen in Deutschland**
Sabine Berghahn und Petra Rostock, FU Berlin

**Das „europäische“ Kopftuch: Akteure, Arenen und
Argumente**
Ilker Ataç, Universität Wien

10.30 - 11.00 Uhr Kaffee- & Teepause

11.00 - 12.30 Uhr **An der Schnittstelle zwischen Religion und
Migration: Muslimische Akteur/innen und das
Kopftuch**
Leila Hadj-Abdou, Universität Wien

**Partizipation und Kopftuch: eine Frage von kollektiven
oder individuellen Rechten?**
Nora Gresch, Universität Wien

12.30 - 14.00 Uhr Pause

Freitag, 30.5. 2008

Albert-Schweitzer Haus, Kapellenraum
Schwarzspanierstr. 13, 1090 Wien

ROUNDTABLE
DAS MUSLIMISCHE KOPFTUCH IN DER ARBEITSWELT:
PERSPEKTIVEN DER ANTI-DISKRIMINIERUNG

14.00 - 14.15 Uhr **VORSTELLUNG DES PROJEKTS VEIL**

14.15 - 14.45 Uhr **Recht und Vorurteil – das Kopftuch zwischen
Religionsfreiheit, Diskriminierungsverbot und
Bedrohungsphantasien**
Volker Frey, Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von
Diskriminierungsopfern

14.45 – 15.15 Uhr **Kopftuch und Ambivalenz – Ein Stück Stoff an der
Kreuzung von multiplen Diskriminierungen**
Ayşe Başbüyük, Universität Wien

15.15 – 15.30 Uhr Kaffee- & Teepause

15.30 - 17.30 Uhr **EXPERTINNENGESPRÄCH**
Teilnehmer/innen:
• Roswitha Al-Hussein, Interkultureller Frauenverein
Dschanuub
• Gülmihri Aytaç, Forum Muslimische Frauen
• Ayşe Başbüyük, Universität Wien
• Volker Frey, Klagsverband für die Durchsetzung der Rechte
von Diskriminierungsopfern
• Sarah Galehr, AMS Österreich
• Nicholas G. J. Hauser, Die GPA-Initiative für MigrantInnen
• Elisabeth Hofstätter, Wiener Krankenanstaltenverbund
• Miriam Lageder, Station Wien
• Ingrid Moritz und Asiye Sel, Frauenabteilung der Arbeiter-
kammer Österreich (AKÖ)
• Ingrid Nikolay-Leitner, Anwaltschaft für Gleichbehandlung
• Renate Pavlinic, Stelle zur Bekämpfung von Dis-
kriminierungen, Stadt Wien
• Emine Polat, Bezirksrätin Brigittenau
• Georgia Sever, Peregrina
• Dudu Küçüköğül, Projekt „Fatima“